

Lesen und schreiben!



**01) Einbahnstraße Borstellstraße – eine Fehlentscheidung.**  
**Brief an die Straßenverkehrsamt von Berlin Steglitz-Zehlendorf**



**Verkehrszeichen Richtzeichen...**

**§ 42 Richtzeichen:**

Richtzeichen geben **besondere** Hinweise zur Erleichterung des Verkehrs. Sie können auch Anordnungen für gekehrte Damen und Herren,

tiefbauamt@ba-sz.berlin.de

Ccc: [bzbm@ba-sz.berlin.de](mailto:bzbm@ba-sz.berlin.de)

Bcc: agom.westpreussen.berlin@gmail.com

13.04.2021, 10:40 Uhr

wegen einer Baustelle ist seit einigen Wochen u.a. der Abschnitt der Borstellstraße zwischen Brandenburgischer Straße und Albrechtstraße zur Einbahnstraße umgewidmet worden. Ich halte das nach meinen Beobachtungen nicht für klug!

Es ist ein verhältnismäßig kurzer Straßenabschnitt von etwa 20 Metern. Nach meinen Beobachtungen ignorieren nicht nur große Lastfahrzeuge diese Regelung und fahren von der Brandenburgische Straße in Richtung Albrechtstraße der Einbahnstraße-Regelung entgegen. Den großen Lastfahrzeugen ist das auch nicht zu verdenken, denn andernfalls müssten sie sich im Zuge der Borstellstraße durch die mit Autos enggestellten Straßen quälen, sofern sie überhaupt von der Brandenburgische Straße her nach rechts in die Borstellstraße Richtung Stephanstraße (auch eine Einbahnstraße zwischen Albrechtstraße und Borstellstraße) einbiegen können: es ist dort aufgrund einer Baustellenabspernung sehr eng.

Aber nicht nur Laster-, sondern auch PKW-Fahrer ignorieren die o.g. Einbahnstraßenregelung.

Ich halte es daher für sinnvoller, wenn statt der Beschilderung als „Einbahnstraße“ Richtzeichen nach § 42 der Straßenverkehrsordnung aufgestellt werden: so weit mir bekannt roter bzw. weißer Pfeil auf blauem Grund (waren die früher nicht anders gestaltet?).

Ich freue mich auf die Umsetzung meines Vorschlags und Ihre Eingangsbestätigung zu meinem Vorschlag, den Sie bitte an die zuständige Stelle weitergeben.

Mit freundlichen Grüßen  
Reinhard M. W. Hanke,  
Vorsitzender der Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin

c/o Büro der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin  
Brandenburgische Straße 24 Steglitz  
12167 Berlin  
Ruf: 030-257 97 533, Fax auf Anfrage  
[www.westpreussen-berlin.de](http://www.westpreussen-berlin.de)  
[www.ostmitteleuropa.de](http://www.ostmitteleuropa.de)

19.04.2021

Sehr geehrte Damen und Herren vom Tiefbauamt usw.,

zu meinem bislang unbeantworteten Schreiben vom 13. April 2021 ergänze ich:  
nach meinen Beobachtungen wird auch die Einbahnstraßen-Ausschilderung der Borstellstraße zwischen Brandenburgische Straße und Stephanstraße nicht nur von LKW-Fahrern, sondern auch von PKW-Fahrern ignoriert. Sie Sollten handeln.

In Erwartung Ihrer freundlichen Antwort verbleibe ich mit freundlichen Grüßen  
Reinhard M. W. Hanke

**Anmerkung von Reinhard M. W. Hanke am 02.06.2021:**

Das Tiefbauamt hat am 19.04.2021 meinen Brief zuständigkeitshalber an die Straßenverkehrsamt des Bezirks weitergeleitet.  
Eine Antwort ist bis heute ausgeblieben....



Borstellstraße, Blick Richtung Albrechtstraße von Ecke Brandenburgische Straße



Vom selben Standort: Borstellstraße Richtung Stephanstraße. *Aufnahmen (2): Reinhard M.W. Hanke*

## 02) Freude durch die Firma AUDI

Lieber Herr Hanke,

es kam eine neudeutsche Antwort, die mich zu erneuter Antwort bewegte. Auf meinen Brief hin schrieben auch einige meiner Bekannten an die Audianer\_Innen, was ja nie schaden kann.

=====  
=====

Von: KUNDENBETREUUNG@AUDI.DE <KUNDENBETREUUNG@AUDI.DE>

Gesendet: Mittwoch, 26. Mai 2021 09:03

An: schuw39359@a1.net

Betreff: Ihre Nachricht vom 22. Mai 2021

Sehr geehrter Herr Dattenböck,

vielen Dank für Ihre Nachricht vom 22. Mai 2021 an Herrn Diess und die Vorstandschaft der AUDI AG. Wir sind gebeten worden, Ihnen in deren Auftrag zu antworten.

Vorab möchten wir uns für Ihre langjährige Loyalität zur Marke Audi und unseren Produkten aufrichtig bedanken. Umso mehr bedauern wir, dass Sie jetzt Anlass haben uns Ihr Unverständnis zur Vorgehensweise der AUDI AG im Rahmen einer gender-gerechten Schrift und Sprache, mitzuteilen. Aufgrund dessen werden Sie in Zukunft einen anderen Hersteller bevorzugen.

Gerne nehmen wir zu Ihrem Anliegen Stellung.

Audi möchte eine Organisationskultur pflegen, die von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung geprägt ist. Die Verwendung gendersensibler Sprache bedeutet eine Kommunikation, die alle Geschlechter und geschlechtlichen Identitäten wertschätzt und berücksichtigt. Gendersensible Sprache ist Ausdruck einer sichtbaren, positiven Haltung zu Vielfalt und Chancengleichheit. Die Verwendung gendersensibler Sprache gilt für die schriftliche, offizielle Kommunikation von Audi.

Wir haben uns bei Audi entschieden, die Verwendung gendersensibler Sprache über eine Richtlinie zu regeln. Dies hat verschiedene Gründe: Als Konzern mit fast 59.000 Mitarbeitenden allein in Deutschland brauchen wir ein einheitliches Erscheinungsbild in der Kommunikation. Die Vorgaben, z.B. die Nutzung des Gender Gaps, dienen auch der Standardisierung unserer Unternehmenssprache, sie helfen bei der Umsetzung und schaffen Klarheit für die Mitarbeitenden. Diese Orientierung haben sich viele Mitarbeitende schon vor Inkrafttreten der Richtlinie explizit gewünscht.

Der Betriebsrat unterstützt die Haltung, die Audi mit gendersensibler Sprache bezogen hat.

Sehr geehrter Herr Dattenböck, wir freuen uns, Ihnen auch unseren Standpunkt zu Ihrem Anliegen erläutern zu dürfen. Gerne möchten wir Sie auch in Zukunft als zufriedenen Kunden unserer Marke bei allen weiteren Fragen und Anregungen betreuen. Freundliche Grüße aus Ingolstadt und bleiben Sie gesund.

Sehr geehrter Herr Brickl, sehr geehrte Frau Winter!

Alle deutschen Dialekte, Jahrtausende alt, auch unsere in langen Zeiträumen gewachsene Hochsprache, waren und sind ungeheuer sensibel, viel sensibler als die meisten Sprachen dieser Erde.

Sie wissen das scheinbar in Ihrer streng rational-technischen Ahnungslosigkeit nicht!

Die Kulturmenschen unterscheiden sich vom Schimpansen dadurch, daß sie Freude und Trauer in Musik, in Gesang, in Lyrik und Prosa, ohne Gender, ausdrücken können.

Die deutsche Sprache wertschätzt und berücksichtigt(e) immer alle Menschen: Frau, Mann, Kind, Alte, Junge, Traurige und Fröhliche.

Man mußte es zu allen Zeiten nur selbst wollen, denn per Gender-Gesetz und Vorschriften erzwingt man grundsätzlich anständiges, menschliches Verhalten nie!

Unsere Muttersprache war und ist, von ihrem grundlegenden Wesen her, immer positiv, äußerst vielfältig und gab und gibt allen die gleichen Chancen!

Die deutsche Sprache war bis vor 100 Jahren die Sprache der Wissenschaft, der Techniker, der Gebildeten und der Kultur: in Osteuropa, bis nach Rußland, war sie, ohne Gender, für Jahrhunderte die anerkannte Leitsprache.

Nicht umsonst kommen die bekanntesten Analytiker, Denker, Dichter und technischen Erfinder dieser Welt aus dem deutschen Raum, sie benötigten zu keiner Zeit ein „wertschätzendes Gendersternchen“:

Johannes Gutenberg, Mann des 2. Jahrtausends,

Wilhelm Conrad Röntgen,

Friedrich v. Schiller,

Werner von Siemens,

Johann Wolfgang v. Goethe,

Johann Philipp Reis,

Sebastian Bach,

Lothar Meyer,

Ludwig v. Beethoven,

Gottlieb Daimler und Carl Benz,

Oskar Barnack,

Otto Hahn,

Wolfgang Amadeus Mozart,

Heinrich Göbel,

Konrad Zuse,

Helmut Göttrup

und noch viele tausende unserer Genies!

Die Muttersprache ist das Abbild unserer Seele und die Ausdrucksform unseres Geistes, sie ist mehr als nur ein Mittel der Verständigung: sie ist die Grundlage jeder menschlichen Identität und unseres Wesens!

Die ideologischen Machenschaften einer winzigen Minderheit von selbsternannten „Genderologen“ hat nun eine Jahrtausendalte Kulturnation zum Affen degradiert: „Liebe Prostatapatient\_Innen“.

Die diktatorische Zerstörung der Sprache von „oben“ und auch von unten: „Barkblaz nur fir Käste“ (gelesen in einer „deutschen“ Großstadt), ruft berechtigten Widerstand hervor:

60 Prozent aller Bundesbürger lehnen das zerstörende „Genderdeutsch“ entschieden ab, verabscheuen zutiefst das „Gendersternchen“, wie ebenso die Zwangssexualisierung unserer Muttersprache!

Wieviel Haß (oder bodenlose Blödheit?) gegen Deutschland und die Deutschen steckt bei diesem Anschlag dahinter?

Die große Mehrheit aller Deutschen weiß, daß mit „Gender“ nicht nur unser kulturelles Wesen, sondern auch die Weltgeltung der deutschen Wirtschaft verschwindet.

Die von den Audianer\_Innen propagierte „Sprache“ ist das Gespött der Welt, ruft in Kulturnationen wie z.B. Japan, nur Mitleid oder auch Schadenfreude mit Hohn hervor.

Der chinesische Denker Konfuzius (\*551 v. Chr. †479 v. Chr.) schrieb: „Wenn die Sprache nicht stimmt, dann ist das, was gesagt wird, nicht das, was gemeint ist“.

Sie haben mich mit Ihrer Antwort auf keinen Fall zu Audi zurückgeholt, im Gegenteil!

Mit höflichem Gruß

Georg Dattenböck

P.S.:

Ich werde mir erlauben, diesen Brief in meinem Freundeskreis zu verbreiten.

Der Ihnen wohl nicht ganz unbekannt Prof. Fritz Indra zerstört auch die E-Auto-Träume der Audianer\_Innen: <https://www.servustv.com/videos/aa-2577hvsw51w12/>

Am Fr., 21. Mai 2021 um 21:45 Uhr schrieb <schuwi39359@a1.net>:

An den Vorstand von Audi:

Dr. Herbert Diess

Markus Duesmann

Dirk Große-Loheide

Oliver Hoffmann

Peter Kössler

Sabine Maaßen

Jürgen Rittersberger

Hildegard Wortmann

Durch „Servus-TV“ wurde mir bekannt, daß die Firma Audi einen "Leitfaden für gendersensible Sprache" für alle Mitarbeiter herausbrachte und ein Mitarbeiter dagegen beim Landgericht Ingolstadt klagt.

"Sprache für mehr Vielfalt - Audi gendert" lautet Ihre Mitteilung.

Ich darf Ihnen mitteilen: ich fuhr ab Mitte der 90er Jahre drei Audi-Avant A4, wobei ich auf den letzten Wagen bisher 317.000 km gefahren habe.

Nun stand ein neuer A6 Quattro auf meiner Liste.

Nachdem ich soeben auf Ihren irren Anschlag auf unsere Kultur und Sprache aufmerksam wurde, werde ich in Zukunft auf ein anderes, gleichwertiges Auto umsteigen.

„Die spinnen, die Audianer-innen“, sagte angeblich bereits Asterix -- ich schließe mich ohne Vorbehalt an.

MfG

Georg Dattenböck